Beratungsangebot des SKM Rhein-Sieg für Jungen und Männer

Die Vorstellung des diesjährigen Jahresmagazins hat das Thema „Jungen-, Männer und Gewaltberatung" zum Schwerpunkt. Das neue Beratungsangebot des SKM Rhein-Sieg für Jungen und Männer besteht seit Anfang des Jahres 2020. Die RheinEnergie Stiftung Familie und die Aktion Mensch fördern das Projekt über drei Jahre.

Das Angebot wurde von Beginn an, trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, sehr gut angenommen.

In der Beratungsstelle arbeiten zwei ausgebildete Berater. Sie sind Fachmänner für männerspezifische Problemlagen und führen Gespräche von Mann zu Mann. Die bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen Männlichkeit und die Entwicklung einer individuellen Haltung hierzu stellt einen wichtigen Grundstein für eine erfolgreiche Lebensführung dar.

In der Beratung haben die Männer die Chance, über ihre Probleme, Krisen, Gewalterfahrungen zu reden, sich mit ihren eigenen Gefühlen auseinanderzusetzen und Unterstützung bei der Suche nach gewaltfreien Lösungsansätzen zu erhalten. Väter können über gezwungene oder ungewollte Trennungen von ihren Kindern reden. Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

Die Beratung verfolgt folgende Ziele

Männer bekommen Klarheit über Werte und Ziele ihres Lebens und finden Wege, eigenverantwortlich abzuwägen, wofür sie ihre Energie einsetzen wollen.

Männer finden ihre Rolle in Familie, Beruf und Partnerschaft. Sie nehmen sich in den verschiedenen Zusammenhängen wahr und sehen die gestalterischen Möglichkeiten.

Männer setzen sich bewusst mit ihren Gefühlen auseinander, ohne sie zu unterdrücken. So werden sie konfliktfähig ohne Probleme auszublenden. Sie finden einen Umgang mit Emotionen, ohne dass sie für andere grenzverletzend sind. Sie zeigen ihre eigenen Grenzen auf, ohne die Grenzen anderer zu missachten.

Männer finden ihr eigenes Bild von Männlichkeit. Sie erlauben sich Probleme zu haben, die sie alleine nicht lösen können und teilen sich anderen mit.

Männer lernen wertschätzend mit sich umzugehen und sie achten auf ihre Gesundheit.

Männer werden befähigt, verantwortungsvolle Entscheidungen für ihr Leben zu treffen.

Im Jahr 2020 nahmen bereits 79 Männer die Beratung in Anspruch mit steigender Tendenz für das Jahr 2021.

Kontaktaufnahme

Insbesondere in Zeiten des Corona-Virus' und der Vermeidung von persönlichen Sozialkontakten besteht die Möglichkeit, über eine anonyme Telefonhotline und eine telefonische Sprechstunde miteinander zu sprechen.

Daniel Beck:02241/1778-41 und daniel.beck@skm-rhein-sieg.de

Bert Becker: 02241/1778-42 und bert.becker@skm-rhein-sieg.de

Beratungsbüro:
Bahnhofstraße 27
53721 Siegburg

Telefonhotline (anonym):
02241/1778-43:
montags 16 bis 18 Uhr

Sprechstunde:
dienstags 14 bis 16 Uhr
donnerstags 10.30 bis 12.30 Uhr

Über Probleme reden von Mann zu Mann

Sozialdienst katholischer Männer stellt neues Jahresmagazin vor. Beratungsstelle für Männer und Jungen wird gut angenommen

Foto: Annika Schmidt

Die Sozialarbeiter Daniel Beck (links) und Bert Becker von der SKM bieten in ihrer Beratungsstelle Männern und Jungen ein offenes Ohr um über Probleme verschiedenster Art zu sprechen.

VON ANNIKA SCHMIDT

TROISDORF/RHEIN-SIEG-KREIS. | | Reden, Gefühle zulassen und sich im besten Fall öffnen, genau das können Männer bei Daniel Beck und Bert Becker tun – von Mann zu Mann. Die beiden Sozialarbeiter des katholischen Vereins für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis (SKM) leiten die Beratungsstelle für Männer und Jungen, die der SKM am Dienstag gemeinsam mit ihrem neuen Jahresmagazin vorstellte.

Die Beratungsstelle gibt es seit Beginn des vergangenen Jahres. Sie ist zunächst auf drei Jahre von der Aktion Mensch und der Rhein Energie finanziert. Beck und Becker betreuen Männer und Jungen mit ganz unterschiedlichen Problemen und aus ganz unterschiedlichen Schichten der Gesellschaft. Ob in Fragen der Kindererziehung, in Fällen von Scheidung oder Tod der Ehefrau oder häuslicher Gewalt, die beiden Sozialarbeiter stehen beratend zur Seite. Bislang führten sie 510 Beratungsgespräche und betreuten dabei 79 Männer. Zu Beginn des Projektes vergangenen Jahres seien nicht zuletzt aufgrund von Corona zunächst nur wenige Männer zu ihnen gekommen, doch nach einer Informationsveranstaltung im Juni wären nach und nach immer mehr auf sie zugekommen, erklärt Daniel Beck. Der Bedarf ist offenbar da.

„Es ist bekannt, dass 80 Prozent der häuslichen Gewalt an Frauen verübt wird. 20 Prozent erleben aber auch Männer", hebt Daniel Beck hervor. Der zertifizierte Männer- und Gewaltberater versucht diesen Männern Auswege und Lösungen aus solch Situation aufzuzeigen. Dabei kommen nicht nur Männer zu ihm, die häusliche Gewalt erfahren, sondern auch solche, die diese selbst an ihren Frauen oder Kindern verüben. Diese werden der Beratungsstelle vom Gericht vermittelt.

Etwa 80 Prozent der Klienten der Beratungsstelle, so die Berater, kommen aufgrund von erlebter oder verübter Gewalt. Gerade diejenigen, die die Gewalt von ihren Kindern oder Frauen selbst erfahren, tragen das nicht selten schon eine lange Zeit mit sich, wie Beck feststellte. „Viele halten einfach nur aus, schlucken es runter und trauen sich nicht, es irgendwem zu sagen." Schuld daran sei auch das gesellschaftliche Bild von Männern, das den Mann immer als starke Person ausmache, der seine Probleme mit sich selbst ausmachen könne und keine Schwäche zeige. „Viele Männer lassen so lange keine Gefühle zu, bis sie irgendwann explodieren und gewalttätig werden", erklärt Beck.

Damit es erst gar nicht so weit kommt, bieten die beiden Männern die Beratung an. Sie begegnen den Betroffenen auf Augenhöhe, geben Hilfestellungen, wie man mit bestimmten Situationen anders umgehen kann, bieten Unterstützung und zeigen Lösungswege auf. „Wir bieten Zeit und ein offenes Ohr", stellt Daniel Beck klar. Die Hemmschwelle bei vielen Männern sei zunächst sehr groß, viele geständen sich ihre Probleme auch erst gar nicht ein, so die beiden Sozialarbeiter. „Aber wenn sie sich öffnen und von ihren Problemen erzählen, dann geht es ihnen danach meist besser", fügt Becker hinzu. Viele würden unter psychosomatischen Symptomen wie Appetitverlust leiden. Öffnen sie sich, verschwinden diese nicht selten.

Die beiden SKM-Mitarbeiter wünschen sich, eines Tages auch Gruppenstunden anbieten zu können, um so die Männer auch zusammenzubringen und den Austausch untereinander zu fördern. Damit wollen sie aufgrund der aktuellen Corona-Situation aber noch warten und bieten weiterhin wöchentliche, zweiwöchentliche oder auch abendliche Sprechstunden an, ganz nach den Bedürfnissen der Männer. Außerdem wollen sie sich für ein Programm zur Täterarbeit, organisiert vom Land, bewerben, um auch eine Finanzierung nach den ersten drei Jahren zu sichern. Daniel Beck und Bert Becker ist nämlich eines bewusst: „Unsere Arbeit ist nicht nur wichtig, sie hilft auch dabei, das Männerbild zu verändern."

Die Beratungsstelle für Männer und Jungen bietet Beratungen für Jungen ab 14 Jahren an und ist kostenlos. Sie wird finanziert von der Aktion Mensch Stiftung und der Rhein Energie Stiftung für Familien. Das was in den Sitzungen besprochen wird unterliegt der Schweigepflicht.

Eine Terminvereinbarung kann Montags von 16 bis 18 Uhr anonym unter ☎02241/17778-43 erfolgen. Eine offene Sprechstunde findet in der Bahnhofsstraße 27 in Siegburg dienstags von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr statt.